

Merkwürdig ist aber die Weise ihrer Entstehung. Aus einer Reihe von Experimenten*) erkannte ich, daß solche Mißbildungen entstehen durch Durchstechung der Flügeldeckenanlage der Nymphen. Zu denselben Resultaten kam ich wenigstens nach derselben Operation an den Nymphen von *Tenebrio molitor*: fast immer wurde die Flügeldeckenstruktur, die der von *Abax parallelus* ziemlich ähnlich ist, ganz gleich mißentwickelt. Mit Rücksicht auf die Biologie dieser Coleopteren ist diese Einwirkung in der freien Natur ganz gut möglich und darum glaube ich, daß diese meine Erklärung jener Monstrositäten ganz richtig ist. Interessant ist bei diesem Falle, daß zwei von ihnen an demselben Fundorte und zusammen (Jiloviště bei Prag, 24. IV. 10) gefangen worden sind.

Weil ich jetzt die Käfermonstrositäten überall zu studieren beabsichtige, erlaube ich mir, die Herren Besitzer solcher Objekte zu bitten, mir dieselben zum Studium und zur Beschreibung leihweise zu überlassen. Es ist selbstverständlich, daß ich das Verdienst des Eigentümers um die Entwicklung stets respektieren werde. Mit Dank werde ich jene Objekte ehestens zurückerstatten. (Adresse: J. Kr. Kr. Vinohrady bei Prag. Jungnau. tř. č. 91.)

Jar. Krížěnecký, stud.

Referate und Rezensionen.

Die Herren Autoren von selbständig oder in Zeitschriften erscheinenden **coleopterologischen** Publikationen werden um gefl. Einsendung von Rezensionsexemplaren od. Sonderabdrücken gebeten. Selbstreferate der Herren Forstentomologen sind besonders erwünscht.

Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während des Jahres 1909. Heft 1 u. 2. Allgemeines und Coleoptera, von Dr. Georg Seidlitz. Berlin 1912. Nicolaische Verlagsbuchhandlung R. Stricker. Preis 40 M.

Schnellichst erwartet von allen wissenschaftlich arbeitenden Coleopterologen erscheint alljährlich dies unentbehrliche Werk und legt Zeugnis ab: einerseits von der Fülle wissenschaftlicher Tätigkeit im Laufe eines Jahres, die von einer immer mehr wachsenden Schar tüchtiger Entomologen geleistet wird, anderseits aber besonders von der überaus schwierigen und mühevollen Arbeit für den hochgeschätzten Verfasser, alle dahingehenden Publikationen zu beschaffen, um sie zitieren zu können. Hier sei daher auch auf den in der nächsten Nummer erscheinenden besonderen Artikel von Prof. Dr. Seidlitz hingewiesen.

Der neue Band umfaßt Teil 1 Insecta, Allgemeines und Teil 2, Coleoptera, mit zusammen 348 Seiten. Bezeichnend für die Schwierigkeit der Beschaffung von coleopterologischer Literatur und direkt beklagenswert ist es, daß noch immer eine Unmenge Autoren ihre Publikationen in den verschiedenartigsten Zeitschriften veröffentlichen, ohne daß ihnen die Einsicht kommt, daß sie damit sich selbst einen recht schlechten Dienst erweisen. Es muß doch schließlich das Bestreben des Publizisten sein, seine Arbeiten einem möglichst großen Fachpublikum zur Kenntnis zu bringen. Was hat es denn für einen Wert für ihn, wenn seine Aufsätze über Käfer in einem der zahlreichen lepidopterologischen Blätter erscheinen, wo sie von vielen hundert Schmetterlingsleuten achtlos überblättert und vielleicht von einem Dutzend Käferkennern gelesen und gewürdigt werden. Die beschränkte Zahl Separata, die er verschickt, können doch auch nur einem kleinen Kreise zugute kommen. Noch viel geringer ist natürlich die Zahl der Fachgenossen, die seine Arbeit würdigen können, wenn er eine ganz allgemein naturwissenschaftliche Zeitschrift zur Veröffentlichung benutzt. Und doch tritt hierin seit Jahren keine Besserung ein. Die 1106 im Jahre 1909 ver-

*) Resultate dieser meiner Experimente veröffentliche ich im Laufe einiger Monate.

öffentlichten Einzelarbeiten verteilen sich auf nicht weniger als 173 Zeitschriften, von denen nur 42 entomologische und nur vier rein coleopterologische sind.

Aus den Mängeln, die einzelnen Arbeiten anhaften, darf ich hier — nach den Fußnoten des Verfassers — einige hervorheben. In mehreren Arbeiten fehlt bei der Beschreibung einer Art oder einer Varietät die Angabe des bezüglichen Gattungs- oder Artnamens, so daß man gezwungen ist, sich auf das Erraten zu verlegen; manchmal ist dies aber direkt unmöglich. Öfter werden neue Arten zweimal publiziert; dies ist unstatthaft, zum mindesten muß beim zweitemal die Bezeichnung „n. sp.“ wegfallen und durch den Autornamen ersetzt werden. Manchmal sind offenbar neue Arten nicht als solche bezeichnet. Mehrfach geben die Autoren nicht den Grund für die Einführung eines „n. nom.“ an. Der Gattungsname *Asaphidion* ist zu Unrecht statt *Tachypus* Lap. eingeführt; denn *Tachypus* Weber ist Synonym von *Carabus* L. Der Name *Helmis* ist fasch, er hat *Elmis* zu lauten, wie Latreille ihn schrieb. *Tenebrioides* Piller ist nie charakterisiert worden, der allein berechnigte Name ist *Trogosita* Ol. Die Schreibweise der von Eigennamen abgeleiteten Speziesnamen ist öfter unrichtig. Bei der Schaffung neuer Untergattungen ist mehrfach die Verteilung der vorhandenen Arten auf die Untergattungen vergessen worden. Einige Gattungsnamen sind schon vergeben, teilweise vom gleichen Autor. Einer Arbeit sind zwei Tafeln beigegeben, ohne daß im Text darauf Bezug genommen ist, auch eine ausreichende Figurenerklärung fehlt usw.

Die Herren Autoren würden sich den Dank der Coleopterologen verdienen, wenn sie die gegebenen Anregungen des verdienten Gelehrten berücksichtigen wollten. Da die „Berichte“ in einzelnen Heften für jede Disziplin erscheinen, wird dem Coleopterologen, der nur Heft 1/2 benötigt, der Bezug des teureren Berichts immerhin etwas erleichtert.
H. Bickhardt.

Handwörterbuch der Naturwissenschaften. Herausgegeben von Prof. Dr. E. Korschelt-Marburg (Zoologie), Prof. Dr. G. Linck-Jena (Mineralogie u. Geologie), Prof. Dr. Oltmanns-Freiburg (Botanik), Prof. Dr. K. Schaum-Leipzig (Chemie), Prof. Dr. H. Th. Simon-Göttingen (Physik), Prof. Dr. M. Verworn-Bonn (Physiologie) und Dr. E. Teichmann-Frankfurt a. M. (Hauptredaktion). Erscheint in etwa 80 Lieferungen zum Preise von je M. 2,50 und wird 10 Bände umfassen. Verlag Gustav Fischer in Jena.

Die ungestüm vorwärtsdrängende Entwicklung der Naturwissenschaften bedingt, daß sich die Forschung selbst in stets zunehmendem Maße spezialisiert. Es droht daher der Zusammenhang zwischen den verschiedenen naturwissenschaftlichen Disziplinen mehr und mehr zu schwinden und deshalb der Charakter der Naturforschung als einer einheitlichen Wissenschaft verloren zu gehen. Dieser Zersplitterung zu steuern und die verschiedenen Zweige der Naturwissenschaften wieder einander näherzubringen ist der Zweck des begonnenen Handwörterbuches der Naturwissenschaften. Es setzt sich zur Aufgabe, die Einheitlichkeit naturwissenschaftlichen Forschens und Lehrens zu fördern und zu bewahren. Das gesamte Gebiet der Naturforschung von der Physik bis zur Anthropologie und experimentellen Physiologie soll in einzelnen in sich geschlossenen und erschöpfenden Aufsätzen durch mehr als 300 berufene Männer der deutschen Wissenschaft behandelt werden.

Die vorliegende erste Lieferung (Bogen 1—10 des I. Bandes) — Abbau bis Algen — enthält größere Aufsätze über Abbildungslehre, Absorption (sowohl in chemischer wie in physikalischer [optischer] Beziehung), Aether, Aggregatzustände, Aldehyde und Algen. Um zu zeigen, wie eingehend die einzelnen Disziplinen behandelt werden, gebe ich als Beispiel die Gliederung des Aufsatzes über die Abbildungslehre hier wieder: 1. Einleitung. 2. Punktweise Abbildung im Sinne der Wellenlehre. 3. Erweiterung der Abbildungsgrenzen bei zentrierten Systemen.

4. Strahlenbegrenzung. 5. Lichtwirkung optischer Systeme. 6. Abbildungsgesetze für nichtselbstleuchtende Objekte. 7. Experimentelle Prüfung der Abbéschen Theorie. — 22 Textfiguren erleichtern dem Studierenden das Verständnis der schwierigen Materie. Der Aufsatz über die „Algen“ umfaßt 40 Großquartseiten und 62 Textfiguren. ist aber in dem vorliegenden Heft 1 noch nicht zu Ende geführt. Er enthält eine erschöpfende Darstellung der Algen im engeren Sinne in systematischer Reihenfolge und neben einer oft bis auf die Gattungen ausgedehnten Einzelbeschreibung auch alle wesentlichen biologischen Merkmale. — Aufgefallen ist mir übrigens, daß wichtige Disziplinen, wie Aberration (im zoologisch-botanischen Sinne [Systematik] sowohl wie im astronomischen Sinne) und alle Zusammensetzungen mit „Aero-“ nicht wenigstens erwähnt und ihre Behandlung in anderen Aufsätzen angekündigt ist. Den Begriff Aberration wird im zoologisch-botanischen Sinne ja wohl hoffentlich eine bald erscheinende Abhandlung über den Artbegriff mitenthalten.

Ich behalte mir vor, auf das hervorragende und für alle Naturwissenschaftler höchst wichtige — später wahrscheinlich unentbehrliche — Werk nach Fertigstellung des I. Bandes zurückzukommen. H. Bickhardt.

Unsere heimischen Schmetterlinge, ihre Entwicklung und ihr Leben
von R. Kleine. Leipzig 1912. Verlag von Theod. Thomas.
Preis 1 M., geb. 1,60 M.

Diese neueste Buchbeilage der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, e. V., bringt auf 96 Seiten in der bekannten hervorragenden Ausstattung eine ungekünstelte, echt volkstümliche Einführung in das Leben und Treiben unserer Falterwelt. Nicht mühselig zusammengesuchte, trockene Bücherweisheit ist es, die das Werkchen bringt, sondern ein Praktiker plaudert auf Grund eingehender eigener Erfahrung über den so anziehenden Wechsel aller Entwicklungsstände und gibt zum Abschluß eine allgemeine Sammelanleitung, die außerordentlich beherzigenswerte ethische Gedanken, geradezu eine Art Philosophie des Sammelns, entwickelt. Überhaupt ist es ein besonderer Vorzug des Schriftchens, daß es auf Schritt und Tritt zu eigenen Beobachtungen anregt. Ebenso sind die 29 Abbildungen nicht einfach nach beliebtem Muster aus Handbüchern kopiert, sondern famose Originalphotographien und Originalzeichnungen nach der Natur. C. Daehne.

Butterfly-Hunting in Many Lands, by George B. Longstaff. Longmans, Green & Co., 39 Paternoster Row, London E. C., 1912.
Price 21 sh.

Das Buch enthält die Lebens- und Sammelgeschichte eines Entomologen par excellence. Noch nicht zehn Jahre alt, hegte Longstaff schon eine ausgesprochene Vorliebe für die Insekten, besonders die Schmetterlinge seiner Heimat, und auf Reisen mit seinen Eltern nach dem Kontinent stellte er bereits die ersten Beobachtungen an. Seine entomologischen Reisen durch alle Erdteile sind nicht nur höchst beachtenswert für die Insektenkenner und Sammler, sondern für jeden Naturfreund, der mit offenen Augen durch die Welt zu gehen pflegt. So schildert er in lebhaften Farben einen Aufstieg auf den Pic von Teneriffa und entwirft in jeden Touristen fesselndes Bild von den landschaftlichen Schönheiten dieses bevorzugten Landstriches, er zählt daneben aber auch die ihm vorgekommenen Schmetterlinge und Käfer (*Blaps*, *Pimelia* u. a.) auf und plaudert an anderer Stelle wieder über Fang, Konservierung, Verpackung usw. Auf Jamaika hatte der „globetrotter-entomologist“ Gelegenheit, das furchtbare Erdbeben vom 14. Januar 1907 mitzerleben. Er beschreibt die grauenhaften Verwüstungen, die das Naturphänomen in den Straßen von Kingston anrichtete, wo kaum ein Haus unbeschädigt blieb, und berichtet von seiner und seiner Gattin merkwürdigen Rettung. Er behandelt dann aber auch eingehend die Schmetterlinge, Käfer, Hemiptera, Hymenoptera, Orthoptera, Landmollusken usw. dieser Insel, zeigt bald hier, bald dort biologische, morphologische Mimicry-Eigentümlichkeiten von

Insekten der verschiedensten Klassen, kurzum er beobachtet, vergleicht und zieht täglich wertvolle Schlüsse aus seinen über alle Erdteile ausgedehnten Forschungsergebnissen. Man darf es ihm daher schon zutrauen, daß er seinem Vorbild als zoologischem Weltreisenden, Charles Darwin, nachgeeifert hat und man kann ihm gratulieren, daß er — wenigstens auf dem Gebiet der Entomologie — ein wirklich wertvolles Ergebnis gezeitigt hat.

In einem besonderen Kapitel bringt Longstaff eine Reihe bionomischer Notizen, besonders über Schmetterlinge, wie farbige Absonderungen, Lebensfähigkeit, Besonderheiten des Fluges, Saisondimorphismus usw. und als Anhang folgt die Übersetzung einer wenig bekannten Arbeit von Dr. Fritz Müller über die Duftorgane der Schmetterlinge mit über 60 Seiten Text und einer Reihe sehr instruktiver Tafeln. Die Ausstattung des Buches, dem 16 Tafeln, darunter sieben farbige, beigegeben sind, ist musterhaft.

H. Bickhardt.

Entomologische Nachrichten.

Der soeben erschienene Jahresbericht der Société Entomol. de France weist 522 Mitglieder auf. Darunter befinden sich 16 Ehrenmitglieder und 162 Mitglieder glieder auf Lebenszeit. Das Barvermögen (ohne Bibliothek und Sammlungen) bestand am 31. Dezember 1911 aus rund 148000 Fr.

Maurice Pic aus Digoin erhielt den Chevalier du Mérite agricole.

Prof. Dr. Georg v. Seidlitz hat von der Nicolaischen Verlagsbuchhandlung Stricker in Berlin den Verlag und den gesamten Vorrat des großen Käferwerks „Erichson, Naturgeschichte der Insekten Deutschlands“ (bekanntlich begonnen von W. F. Erichson und fortgeführt von den hervorragenden Coleopterologen Kiesenwetter, Kraatz, Reitter, Schaum, Seidlitz, Weise usw.) erworben und will es den Fachgenossen zu einem sehr billigen Preis zugänglich machen. Die noch fehlenden Lieferungen sollen in rascherem Tempo erscheinen, so daß das an Genauigkeit und Ausführlichkeit kaum übertroffene Werk in absehbarer Zeit vollendet vorliegen dürfte.

Dr. Eichhorn in Jena bietet eine wohlgeordnete deutsche Käfersammlung zum Verkauf an.

Der Konservator des Museums zu Kopenhagen, Prof. Dr. Friedrich Meinert, seit 1899 Ehrenmitglied der Franz. Ent. Gesellschaft, ist gestorben.

P. Sch.

H. Locke. † 26. Febr. 1912 in Wien.

Prof. J. B. Smith. † 12. März 1912 in New Brunswick (N. Jersey).

Eingegangene Kataloge.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz, Residenzstr. 34. — Coleopterenlisten Nr. 33 und Nr. 1 (Coll. Meyer-Darcis). — Es werden hervorragende Seltenheiten angeboten, unter denen ich nur folgende nennen will: *Carabus (Imaëbius) Caroli* netto 60 M., *Gigantocarabus Gebleri* netto 30—40 M., *Callipogon Relictus* netto 40 M., *Anophthalmus Simoni* 1000 Einheiten, also ca. 50 M. netto usw. — In Anbetracht der märchenhaften Preise, die für Lepidopteren verlangt und bezahlt werden, finde ich eine Wertsteigerung unserer Käfer schließlich ganz am Platze.

Alexander Heyne, Berlin-Wilmersdorf, Landhausstraße 26a. Zwei Bücherverzeichnisse mit entomologischer Literatur, ferner Liste entomologischer Gerätschaften.

H. B.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Referate und Rezensionen. + Entomologische Nachrichten. +
Eingegangene Kataloge. 141-144](#)